

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 4

Illustration: "Albertè"
Autor: Möschlin, W.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

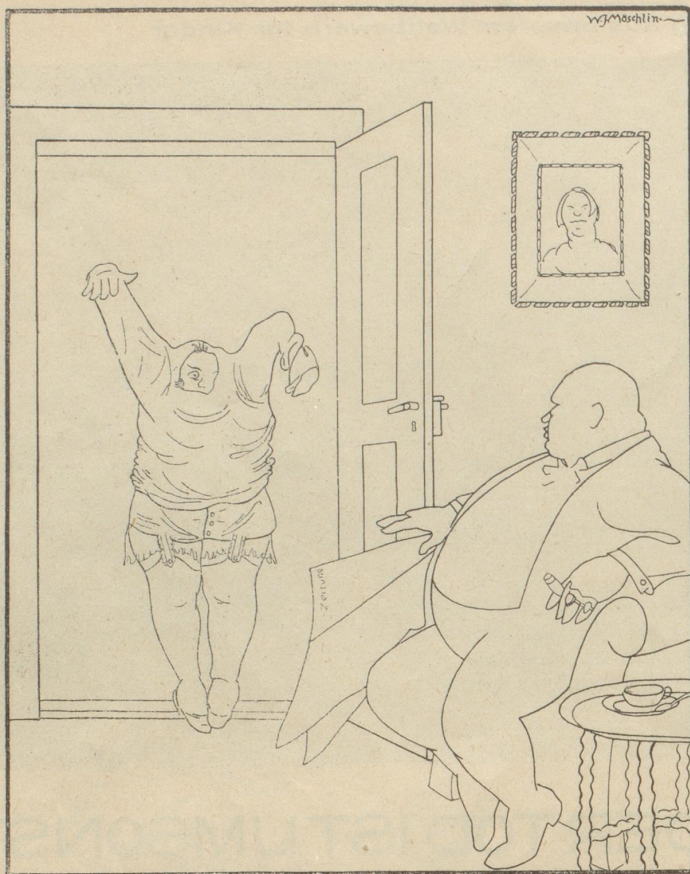
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Albert! Nun wirst Du doch endlich einsehen müssen, daß ich ohne zwei Mädchen nicht auskommen kann.“

Radi-Gramme

Zürich. Der Stadtrat hat in Anerkennung, daß es dem Straßen-Coiffeurrat zum 100. Mal gelungen ist, die schönste Dauerkälte innert 2 Tagen vollständig umzuwälzen, demselben die goldene Plüdermedaille mit Hörnern verliehen.

Paris. Die alliierte Gläubigerversammlung wird die Reparationsverhandlungen auch während des Faschings energisch fortsetzen, da die Karnevalsstimmung für ihre Absichten besonders günstig ist.

Zürich. (A was.) Die Lose des zoologischen Gartens finden reißenden Absatz, seit bekannt geworden ist, daß die französische Regierung mit Vergnügen bereit wäre, demselben ein seltenes Lumpentier zu schenken.

*

Die „B. N. Z.“ berichtet aus Ermatingen: Der Markelfingersee bei Radolfzell ist bereits zugefroren. Die Eisdecke ist tragbar.

Jetzt fürchten die Ermatinger, es möchte eines Nachts ein Zürcher kommen und die ganze schöne Radolfzeller Eisdecke wegtragen.

ORIGINAL-
BODEGA-
WEINSTUBE
vorm.
The Continental
Bodega Company
ZÜRICH
Propr.: FRANZ SCHELLING
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57
Weinhandlung - Franklieferung ins Haus

Im „M. Anz.“ sucht ein seriöses, flottes Fräulein, Bubikopf, im schönsten Alter, Bekanntschaft mit einem jungen, sympathischen Herrn zw. Heirat, in sicherer Stellung und betitelt dieses Gefuch: Fastnachtswunsch.



Bericht des Polizeikommandos Solothurn vom 8. Januar:

Zur Statistik der Verkehrsunfälle pro 1928. Um irrtümlichen Auffassungen und Schlüssen zu begegnen, werden die 16 Todesfälle, die sich in Auswirkung von den angeführten Verkehrsunfällen letztes Jahr zugetragen haben, anmit eingehender aufgeführt:

Wegen zu schnellen Fahrens fuhren 2 Motorradfahrer in den Tod. 2 Führer von Personenwagen verursachten den Tod einer Frau und in einem andern Falle den Tod eines andern Automobilführers.

Wegen Unfertigkeit des Fahrers, resp. Nichtbeachtung der Fahrvorschriften sind 4 Todesopfer zu registrieren; daran waren beteiligt: 1 Personenwagen, 1 Lastwagen, 1 Motorrad und 1 Fahrrad.

Wegen Bruches einer Radachse verunglückte ein Motorradfahrer tödlich. In 2 Fällen waren es andere Pferdegespanne, die durch Ueberfahren den Tod eines Erwachsenen und eines Kindes verursachten.



König Amanullah

Heimgekehrt vom Abendland
befiehlt der König kurzerhand,
abzufahren mit dem Land
wie im großen Türkenland.

Alles soll die Bärte schneiden,
und sich europäisch kleiden.
Frauen ihren Schleier meiden,
Burschen Militärdienst leiden.

Scheits rasieren ihre Locken,
müssen Schuhe tragen, Socken,
nicht mehr auf dem Boden hocken,
befiehlt der König mit Frohlocken.

Doch das ganze Land
geriet aus Rand und Band,
weil es kurzerhand
dies als Blödsinn fand.

Und der Unverstand
im Afghanistanland
hat nun vorderhand
noch die Oberhand.

Amanullah stand
an des Abgrund's Rand,
überließ das Land
seines Bruders Hand.

Doch auch er verschwand.

*

Aus dem Fußballbericht des „Sport“ vom 14. Januar:

So wie Chiasso mußte auch Winterthur mit dem glatten Boden schwer kämpfen. Der Sturm hing etwas in der Luft, da die beiden Außenläufer abfielen.

Bei uns hing zu gleicher Zeit der Sturm in der Luft, heftig fogar. Und ein Ausläufer ist auf dem glatten Boden gefallen. Wir hätten also auch allerlei zu erzählen.

*

Der „E.“ läßt sich aus E. berichten:

Anfangs August starb Herr B., im November folgte ihm unerwartet rasch Herr A. Z. im Tode nach, und am Weihnachtstage endlich verschied Herr A. G.

*

Von der wackeren Serbiertochter in St. Gallen schreibt das „A. Z.“:

Vor einigen Wochen starb in St. Gallen ein anfangs der Vierzigerjahre stehendes Fräulein, das in einigen Wochen in den Hafen der Ehe einfahren wollte und das ein Vermögen von rund 100,000 Fr. hinterließ. Ihr Ehrgeiz soll vor einem halben Jahrhundert schon darin bestanden haben, jeden Monat 150—200 Fr. zur Bank zu tragen.

*

Eine bedeutende Zürcherische Zeitung meldet:

Die Kälte in Deutschland. Straßburg, 13. Jan. (Privattelegr.) In der Rheinebene, namentlich von Straßburg bis Mühlhausen, ist die Kälte eher noch gewachsen. Heute morgen bis Mittag stand die Temperatur sogar bis 12 Grad unter Null. Kleinere Flüsse sind schon zugefroren, und auf dem Schifffahrtskanal Straßburg-Mühlhausen ist die Eisdecke heute morgen bis 30 Zentimeter dick.

Hoffentlich wirkt die Meldung nicht erkältend auf unsere guten Beziehungen zu Frankreich.